



Deutschland muß sein Heer reduzieren

Widrigensfalls die Alliierten Beziehungen abbrechen; eine allenfallsige neue Regierung muß Vertrag anerkennen

Ebert trifft Maßnahmen gegen neuen Putsch

Paris, 16. April. (Von Henry Wood, Korrespondent der United Press.) Es wird offiziell gemeldet, daß Frankreich, Großbritannien, Italien und Belgien einmütig beschlossen haben, Deutschland in Kenntnis zu setzen, die diplomatischen Beziehungen mit demselben abbrechen, falls die Armee nicht sofort auf 200,000 Mann, wie in dem Friedensvertrag vorgeschrieben, reduziert wird.

Die Alliierten drohen mit einer Blockade der deutschen Häfen, falls irgend eine Inzungenregierung in Deutschland sich weigert, die Bestimmungen des Vertrags auszuführen. Das französische auswärtige Amt hat Nachrichten erhalten, daß in Bonn mehrere zehntausend Mann konzentriert wurden. Man befürchtet einen Putsch ähnlich wie den von Kapp ausgeführten. Berichte über Vorbereitungen zu einem solchen werden von britischen Vertretern in Berlin bestätigt. Der Beschluß der Alliierten wird der deutschen Regierung sofort mitgeteilt werden. Es wird gesagt, daß die Führer der Revolutionsbewegung Teilhaber des Kapp-Putsches waren.

Die Meldung, daß General Luttwitz und Major Bischoff in Ostpreußen verhaftet worden sind, wird von der deutschen Regierung in Abrede gestellt.

Botschafter in Beratung.

Paris, 16. April.—Es verlautet, daß die Alliierten sich über die Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrags geeinigt haben und daß somit eine Spaltung zwischen England und Frankreich vermieden ist.

Der Rat beschloß, von Deutschland wegen Verletzung der deutschen Flotte in Scapa Flow 192,000 Tonnen Eisenmaterial als Schadenersatz zu verlangen. Wie das bereits berichtet wurde, wird vom Vorkriegsstand bestimmt werden. Sowohl der britische wie auch der italienische Botschafter wohnen der Konferenz bei; sie erklärten, daß ihre reg. Regierungen sie angezogen hätten, an die Meinungsverschiedenheiten zwischen jenen und Frankreich wegen Besetzung deutscher Städte gehoben worden sind.

Den Polen schließt der Stamm.

Berlin, 16. April.—Der Vossischen Zeitung zufolge hat die polnische Regierung den Alliierten mitgeteilt, daß man binnen kurzen breussisches Gebiet besetzen wird, sollten die Deutschen den Abmachungen nicht nachkommen. Die genannte Zeitung sagt, daß die deutsche Regierung die Sache als ernst betrachtet und entsprechende Vorkehrungen getroffen habe.

Maßnahmen gegen Aufrüstung.

Paris, 16. April.—Die deutsche Regierung, eine weitere Revolution befürchtend, hat die Posten vor den Regierungsgebäuden, Telegraphen- und Telefonämtern verriegelt und Befehl gegeben, 50 Autos und 20 Panzerautos nach Berlin zu senden. Man will in Erfahrung gebracht haben, daß die Radikalen (gestern hieß es die Monarchisten) einen weiteren Versuch machen würden, die Regierung zu stürzen, ein Bündnis mit der Sowjetregierung zu schließen und dann gemeinsam Krieg gegen Frankreich zu erklären. Die Sozialisten haben einen Appell an alle Gleichgesinnten gerichtet, sich zu bewaffnen und sich um die Regierung zu scharen.

Geht mit Kriegskasse durch.

Berlin, 16. April.—Sauptmann von Rast, der Kapp fünf Tage lang in Berlin aus Ruder brachte, eine Rolle spielte, wird beschuldigt, bei seinem Verschwinden die Fonds, die zur Unterstützung der Bewegung dienten, mit sich genommen zu haben. Die Regierung sucht Rast, um ihn wegen Rebellion zu belangen, und die Radikalen suchen ihn wegen des Schatzes. Es wird gesagt, daß Rast mit 1,250,000 Mark verschwand, die sich in der

„Kriegskasse“ des Nationalverbandes, einer Organisation von Offizieren, die mit der revolutionären Bewegung, zum Sturz der Ebert-Regierung in Verbindung standen, befanden hätten. Rast war der Stabschef des General von Lüttich.

Italiener wollen Oesterreich helfen

Wien, 16. April.—Kanzler Dr. Renner ist von Italien zurückgekehrt, und es ist ihm gelungen, von der italienischen Regierung mehrere wichtige Zugeständnisse zu erhalten. Diese sind:

1. Italien läßt sich herbei, Oesterreich 2000 Tonnen Wehl und Weizen zu liefern, die aus den Lieferungen, welche Amerika versprochen hat, zurückgeführt werden sollen.

2. Italien verleiht sich zu einer zweijährigen Abtragung der österreichischen Schuld.

3. Italien gewährt Oesterreich Zugeständnisse bezüglich Ausdehnung des Kredit.

4. Italien hilft Oesterreich 50,000 Tonnen Kohlen zu erlangen, die zum Verfeuern des Landes nötig sind.

5. Italien verspricht, den Hafen Triest, von dem wichtige Interessen heider Länder abhängen, möglichst zu entwickeln.

Rom, 16. April.—Die Zeitung „Giornale d'Italia“ meldet, daß wichtige wirtschaftliche Vereinbarungen über Verkehrsbedingungen, Zolltarife und andere Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien von Premierminister Ritti und dem österreichischen Kanzler Dr. Karl Renner unterzeichnet worden seien. In einer Schlussunterredung habe Premierminister Ritti dem österreichischen Kanzler versprochen, daß die Bevölkerung des oberen Stigales (Tirol) örtliche Verwaltung mit einem Provinziallandtage gewährt werden würde.

Die feucht-fröhlichen Völker Europa's

Chicago, 16. April.—Die Bewohner Europas, besonders die Großbritanniens und Frankreichs, trinken heutzutage mehr als je zuvor, erklärt Miss Margaret Winkler, eine Wirtin in der Stadt. Sie auf eine 6-monatige Rundreise die europäischen Verhältnisse studiert hat. Sie glaubt, daß es mindestens 20 Jahre nehmen wird, um den Europäern für die Segnungen der Trunkenheit Verständnis beizubringen. Alle Klassen Großbritanniens trinken „in einem erstaunlichen Maße“, namentlich die britischen Frauen trinken mehr als die Frauen irgend einer anderen Nation. Sogar junge Mädchen in England trinken Tee mit Whiskey in den Wirtschaften.

Das Haus wird drei Tage im Mai feiern

Washington, 16. April.—Führer des Abgeordnetenhauses planen, eine dreitägige Pause in den Geschäftsverhandlungen, beginnend mit dem 15. Mai, einzutreten zu lassen, um dem Senat Gelegenheit zu geben, seine vorliegenden Geschäfte bis zum Eintritt der Sommerferien, die anfangs Juni beginnen sollen, zu erledigen. Der Kongreß wird dann erst wieder am 1. September zusammentreten.

Konkurrenz leidet unter

Kansas City, Mo., 16. April.—Städtische Angestellte haben einen „Overal Club“ zum Schutz gegen die hohen Kleiderpreise gebildet.

New York, 16. April.—Die Studenten der Jamaica Hochschule, männliche und weibliche, haben beschlossen, während des Sommers des Schatzes zu tragen. Es heißt, Rast mit 1,250,000 Mark verschwand, die sich in der

Neu York, 16. April.—Infolge der heftigen Verteuerung aller Lebensmittel hat Pastor Ellis M. Ellipierley, aus Canopus, der drei Methodistengemeinden in Putnam County verließ, sein Predigeramt niedergelegt, und sich einem Geschäft in Westkill gewidmet. Herr Ellipierley stellte fest, daß ein Gehalt von \$480 pro Jahr nicht genüge, seine Familie zu unterhalten. Jetzt schließt er Berlin. Wie seine Gattin sagt, verdient er dabei viel mehr und wird außerdem auch noch auf der Kanal ausbleiben können.

Reichen der Zeit.

New York, 16. April.—Infolge der heftigen Verteuerung aller Lebensmittel hat Pastor Ellis M. Ellipierley, aus Canopus, der drei Methodistengemeinden in Putnam County verließ, sein Predigeramt niedergelegt, und sich einem Geschäft in Westkill gewidmet. Herr Ellipierley stellte fest, daß ein Gehalt von \$480 pro Jahr nicht genüge, seine Familie zu unterhalten. Jetzt schließt er Berlin. Wie seine Gattin sagt, verdient er dabei viel mehr und wird außerdem auch noch auf der Kanal ausbleiben können.

Sonora ergreift die Offensive gegen Mexiko

Rebellen nehmen zwei Städte im Nachbarstaat; Rebellion breitet sich aus.

Agua Prieta, Sonora, Mex., 16. April.—Die Armee der neuen Republik Sonora hat die Offensive ergriffen, die Grenze des Nachbarstaats Sinaloa überschritten, zwei Städte erobert und befindet sich auf dem Vormarsch nach Culiacan, der Hauptstadt von Sinaloa. Die eroberten Städte sind El Fuerte, der wichtigste Bergbauort des Staates und der wichtigste Eisenbahnhauptort San Blas.

Gerüchte über den Anmarsch der 6 Staaten Michoacan, Morelos, Tamaulipas, Tabasco, Campeche und Jalisco an das aufständische Sonora sind nicht bestätigt worden, obgleich man weiß, daß Revolutionsagenten in der ganzen Republik gegen Carranza tätig sind.

Die Führer der Sonoriten erklären, daß die Entsendung von Bundesstruppen durch Carranza, um Sonora zur Unterwerfung zu bringen, zu Unfällen in anderen Staaten Anlaß geben würde. Die Bundesarmee in Sinaloa soll in der Auflösung begriffen sein und ihre Mannschaften sich den Sonoriten anschließen.

Alle Verzäpfe, die den Truppen Carranzas zum Durchmarsch dienen könnten, sind von den Rebellen besetzt worden und die Befestigungen werden von Tag zu Tag verfallt.

Russen haben zu viele Feiertage

London, 16. April.—Laut einem Funkenspruch aus Moskau hat die russische Sowjetregierung gedroht, die Werkstätten der Nordbahnen unter Standard zu stellen, um, wie sie sagt, den „Verbrennen“ der Arbeiter durch Zeitverschwendung mit Feiertagen ein Ende zu machen. Die Regierung versichert, daß auf diese Weise tausend Arbeitsstage verloren gingen und daß die Eisenbahner jede Woche zwei Tage feiern zu einer Zeit, da Millionen Menschen hungern und die Beförderung von Brot wegen des Mangels von Lokomotiven unmöglich ist. Den Arbeitern wird empfohlen, daß sie die Zeit, welche der Republik gestohlen wurde, entweder wieder einzubringen oder volle Strafe unter dem Standard zu gewärtigen haben. Die Volkspost der Regierung beginnt mit den Worten „Schämt Euch, Kameraden“. Sie erklärt, daß Russland von Ausländern keine Rettung erwarten kann, sondern seine Blockade im Innern bekämpfen muß, um den Hunger zu beheben und die Sowjetrepublik zu bewahren.

Tschecho-slowakisches Kabinett resigniert

London, 16. April.—Eine aus Wien hier eingetragene Depesche besagt, daß das tschecho-slowakische Kabinett resigniert habe. Der Rücktritt erfolgte nach einer hitzigen Debatte in der Deputiertenkammer über die Politik der Regierung.

Zahrfest-Kondukteure streiken in New York

New York, 16. April.—Tausende von New Yorker Geschäftleuten mußten hinsichtlich zu ihrer Arbeit „entpöfektieren“. Der Verband der Zahrfestkondukteure trat um 9 Uhr der Zeit des stärksten Andrangs in den meisten Officegebäuden, in den meisten Volkstranzen eine greuliche Konfusion veranlaßt. Die Ausständigen verlangen einen Achtstundentag und eine Lohnverhöhung von \$5 bis \$10 die Woche. Die Führer erklären, daß 17,000 Mann die Arbeit niederlegen würden.

Schulheizer streiken in Chicago

Chicago, 16. April.—Alle öffentlichen Schulen wurden heute geschlossen und werden für längere Zeit geschlossen bleiben, wenn es nicht gelingt, mit den Schulheizern, die wegen Lohnforderungen in den Ausstand traten, ein Uebereinkommen zu erzielen. Ungefähr 325 Mann streikten. Wie die Schulbehörde bekannt gibt, haben sie ein Lohnangebot von \$275 bis \$325 Monatsgehalt ausgeschrieben.

Bahnarbeiter-Behörde beginnt Sitzungen

Man glaubt, daß dadurch dem Weisenstellerfreit der Boden entzogen wird.

Washington, 16. April.—Die Mitglieder der Eisenbahnarbeiter-Behörde, deren Ernennung vom Senat bestätigt worden ist, wurden für heute vom Präsidenten Wilson zu ihrer ersten Sitzung zusammengerufen. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Tätigkeit dieser Körperschaft den herrschenden Zuständen einen Damm entgegenzusetzen wird. Bei seiner Bestätigung hat sich der Senat von ähnlichen Gesichtspunkten leiten lassen, obgleich er an den von Präsidenten ernannten Vertretern des Volkes ernstliche Kritik übte, weil die Kandidaten alle unbekanntere Persönlichkeiten waren und namentlich die Interessen des Großhandels nicht vertreten waren.

Palmer erklärt, daß die durch den Streik verursachten chaotischen Zustände sich wesentlich gebessert hätten, daß aber die Regierung nicht nachlassen werde, sich um Herstellung der Ordnung zu bemühen.

Das Justizdepartement hat Berichte über die Tätigkeit von mehr als 60,000 Radikalen erhalten und wird versuchen, dadurch die Schürer des Streiks zu identifizieren und ihre Beteiligung an früheren Unruhen festzustellen. Diese Arbeit, die „Irregulierten“ von den Agitatoren zu sondern, wird auch nach dem völligen Zusammenbruch des Streikes fortgesetzt werden.

Paul de Mott war ein Bolschewist

Berlin, 16. April.—Die von amerikanischen Militärs angestellten Untersuchungen über den Tod des Amerikaners Paul de Mott haben ergeben, daß dieser tatsächlich bei einem Flugversuch aus der Festung Weisel erschossen wurde. De Mott wurde früher ein Rast für journalistische Arbeiten in Frankreich ausgeführt, dann wurde ihm gestattet, die baltischen Länder zu besuchen. Später tauchte er im Inland auf und nahm an der dortigen Revolution teil.

Ein amerikanischer Korrespondent meldet über den Fall: Die Beweise mehren sich, daß Paul de Mott aus Vaterland, N. J., in enger Verbindung mit bolschewistischen Gruppen in verschiedenen Ländern gestanden hat. General Kubick, der Befehlshaber der Reichswehr im Weisel-Militär-Abschnitt, sandte mir heute das folgende Telegramm:

Reginald Foster, der Sekretär der amerikanischen Kommission in Berlin, prüfte heute die bei de Mott gefundenen Schriftstücke. Er ist zu der Überzeugung gelangt, daß de Mott ein internationaler Bolschewist gewesen ist und anscheinend ein Verbundener war mit den Bolschewisten in Frankreich, Deutschland, England u. Rußland. Er hatte zahlreiche solcher Adressen bei sich und scheint unter der Flagge der Quäker gegangen zu sein, zeitweilig mit falschen Pässen. Alle diese Papiere werden nach dem Auswärtigen Amt für weitere Untersuchung gesandt. De Mott wurde von einem Wachtposten in Wühlheim, wo er sich in Haft befand, geflohen, als er in der Augenansicht, wo er untergebracht worden war, die Treppe hinabstieg. Er blieb nicht stehen, als ihm Halt gerufen wurde, und als er weiter lief, schoß der Wachtposten.

Sekretär Foster begab sich nach Wühlheim, um seine Erkundigungen an Ort und Stelle einzuziehen. Nach einer Unterredung mit dem Wachtposten, erklärte er, daß der Posten berechtigt gewesen sei, de Mott zu schießen.

Die Papiere, die de Mott im Kellerheim in Berlin zurückließ, bekräftigen die Annahme, daß der ungeliebte Amerikaner in Verbindung mit verschiedenen Gruppen Radikaler in Europa war.

Neue Bier-Vorlage dem Hause eingereicht

Washington, 16. April.—Eine Vorlage, welche das Schagamt autorisiert, wird Spirituosen, die vor der Einführung der Prohibition gekauft wurden, und die in Lagerungswarenlagern aufbewahrt sind, an die bona fide Eigentümer zu überweisen, wurde vom Abgeordneten Klafka, Republikaner von Wisconsin, dem Hause eingereicht. Er reicht ebenfalls eine Vorlage ein, durch welche die Herstellung und der Verkauf von 4-prozentigen Bier gestattet wird.

Hafenarbeiter-Streik wird beigelegt

New York, 16. April.—Der Streik der 4,000 Hafenarbeiter gegen die United Fruit Co., der von Boston bis Galveston im Gange war, ist beigelegt worden und die Arbeiter werden die Arbeit am Montag morgen wieder aufnehmen. So wird vom Präsidenten Miles vom New Yorker Distrikt des Hafenarbeiterverbands bekannt gegeben.

Banditen rauben Lohnkasse mit \$27,000

Prantree, Mass., 16. April.—Eine Räuberbande überfiel die Office der Slater u. Morrill Co., töteten den Wächter W. Wardwell, betraubeten den Kassiermeister J. Farmer, vielleicht tödlich, und bemächtigten sich der Lohnkasse der Firma mit einem Inhalt von \$27,000.

Frankreichs Ex-Kaiserin reist

Madrid, 16. April.—Die frühere Kaiserin Eugenie von Frankreich wird demnächst, von Cap Martin kommend, hier erwartet. Sie wird während ihres hiesigen Aufenthaltes im Villa Palast, dem Besitztum des Herzogs von Alba, Wohnung nehmen.

— Verufft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.

Russen und Japaner kämpfen in Sibirien

Letztere haben sich in Wladivostok festgesetzt und bringen am Amur vor.

London, 16. April.—In einem Gefecht mit russischen Truppen bei Khabarovsk, Sibirien, verloren nach einer Depesche von Tokio die Japaner am letzten Montag 237 Tote. Die Russen hatten 400 Tote zu verzeichnen. Die Japaner wollen 1,500 Gefangene gemacht haben. Die Strafensämpfe in der Stadt dauerten den ganzen Tag.

Die hier erwähnten russischen Truppen sind wahrscheinlich logische Revolutionäre, die mit der Sowjetregierung in Moskau sympathisieren. Khabarovsk ist eine wichtige Stadt in Sibirien, war früher der Regierungssitz des Amurgouvernements und liegt am Zusammenfluß des Amur und Ussuri an der transsibirischen Eisenbahn.

Washington, 16. April.—In einer Depesche des japanischen Kriegsamt an die japanische Gesandtschaft wird erklärt, daß die Japaner Wladivostok besetzen und die russischen Revolutionäre entwaffnen mußten, weil die japanischen Soldaten von den Revolutionären angegriffen wurden. Die Entwaffnung der Revolutionäre zu Khabarovsk erfolgte erst nach einem 10-stündigen Kampf, wobei 260 Japaner und 400 Russen untkamen und 1,500 Russen gefangen genommen wurden.

Kofio, 16. April.—Das Bekanntwerden von Einzelheiten über die Bewegung von Wladivostok begleitet die japanische Presse mit scharfen Beurteilungen der Interventionen in Sibirien. Die Wiederöffnung der Kabelverbindung nach Sibirien brachte die Nachricht, daß Wladivostok nach 8-stündigen Kämpfen, bei welchen Maschinengewehre und Artillerie verwendet wurden, besetzt wurde.

Die Depeschen betonen den unterdrückten Grimmigen Haß der sibirischen Russen gegen die Japaner. Der Protest der Provinzialregierung gegen die Besetzung der Stadt hält alle verbündeten Regierungen verantwortlich. Die wahre Ursache der Occupation wird in den Depeschen nicht berichtet. In den Strafengefängnissen wurden 50 Russen getötet und 1,000 gefangen genommen.

Leisten Treue auf die Verfassung

Budapest, 16. April.—Armeeführer, Richter und Verwaltungsbeamte haben dem ungarischen Regenten, Admiral Horthy, heute den Treue auf die Verfassung geleistet. Die Zeremonie ging auf dem Paradeplatz hinter dem Palast und in Anwesenheit einer großen Volksmenge vor sich. Der Wortlaut des Eides erwähnte einfach die Verfassung und wurde, obwohl er sich auf die frühere monarchische Verfassung bezog, als gültig angesehen.

Deutsche verlieren Auslands-Werte

Berlin, 16. April.—Deutsche Reichsangehörige, die Anteilskasse, Schuldverschreibungen oder andere Wertpapiere besitzen, welche sich auf Eigentum oder Eigentumsrechte in den Gebieten der Alliierten oder der mit ihnen verbundenen Mächte beziehen, werden nach einer halbamtlichen Bekanntmachung demnächst aufgefordert werden, diese Wertpapiere der Regierung bekannt zu geben. Es wird das der erste Schritt sein, um eine der Vorarbeiten des Versailler Vertrages zur Ausführung zu bringen. Die Wertpapiere werden den Alliierten und den direkt interessierten assoziierten Mächten überliefert. Die Eigentümer der Papiere sollen auf der Basis der Marktpreise vom 10. Januar 1920 entschädigt werden.

Verzichtet nicht auf seine Ansprüche

Genf, 16. April.—Der Prinz und die Prinzessin Christopher von Griechenland, letztere die frühere Frau W. V. Keeds, Witwe des Prinzen Magnaten, erludien um Veröffentlichung der Tatsache in Amerika, daß das Gerücht, der Prinz hätte sich seiner Rechte und seines Ranges in souveränen Hause Griechenlands begeben, nicht der Wirklichkeit entspricht. Zwischen dem früheren König Konstantin und dem Prinzen soll es allerdings Meinungsverschiedenheiten gegeben haben, aber diese sollen durch kürzliche Besuche geklärt worden sein. Christopher hat nicht erklärt, willens zu sein, mit seiner Frau unter der dankbaren Profantone weiter zu leben.

Streifer mögen Kompromiß anbieten

Die Regierungs-Beamten aber wollen von einem solchen nichts wissen; man verspricht sich viel von der Kommission

General-Anwalt Palmer hat sich stark verrechnet

Chicago, 16. April.—Es wird angenommen, daß die ins Gefängnis geworfenen Streikführer der Regierung einen Kompromißvorschlag machen werden, dahinlautend, daß sie die Streikführer zurücknehmen, falls sie in Freiheit gesetzt werden und die „Gegenunion“ anerkannt wird. Indessen haben sich Bundesbeamte geäußert, daß man darauf nicht eingehen werde. „Wir werden uns zu keinem Verprechen verstehen“, sagte ein Beamter, „zwei Dinge müssen wir tun: erstens den Streik beenden, zweitens, die Streikführer zur Rechenschaft ziehen.“

Obwohl die Streikflotte in Mittelwesten bedeutend gebessert hat, so ist der Streik keineswegs als beendet zu betrachten. An der Pacificküste, Kansas City, St. Louis, Indianapolis, Detroit, Oklahoma City, in Texas und in Chicago befinden sich noch viele Weichensteller am Streik, und tausend andere Arbeiter sind in Folge dessen ohne Beschäftigung. Indessen wird erwartet, daß die meisten Ausständigen die Arbeit wieder aufnehmen werden, sobald die Eisenbahnarbeiterbehörde ihre Funktionen aufnimmt.

New York, 16. April.—Beamte der Eisenbahnbrüderschaften setzen ihre Bemühungen fort, die Streiker zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. Geschäftsführer der Bahnen im Osten haben die Brüderbrüder in Kenntnis gesetzt, daß sie die Klage der Streiker bis Sonntag offen halten werden; kehren dieselben dann nicht zur Arbeit zurück, dann werden Streikbrecher angeklagt werden. Die Streiker sind in Folge dessen von den Beamten der Brüderbrüder aufgefördert worden, ihre Beschäftigung wieder aufzunehmen. Der Bahndienst im Osten ist heute besser, wie seit Beginn des Ausstandes.

Chicago, 16. April.—Während die Regierung das Eintreffen der Mitglieder der Eisenbahnarbeiter-Behörde abwartet, ist sie bestrebt, ein Umlageverbot des Streikes zu verhindern. Radikale, von welchen man annimmt, daß sie die Leute verhetzen, werden scharf beobachtet; weitere Verhandlungen sind in Aussicht gestellt. Man erwartet, daß sich die Streikflotte klären wird, sobald die von Wilson eingeseetzte und vom Senat bestätigte Behörde an die Arbeit geht. Bundesgeneralanwalt Palmer ist über die Vereinnahmung der Arbeiter, die man als von Radikalen verführt hinstellt, enttäuscht. Sie sagen, daß sie weder von russischen Sowjets noch von den J. W. verlost wurden, um die Vereinnahmung des Streikes zu fördern. Die Situation hat sich hier etwas gebessert. Die Streiker in den Potomac Höfen aber aber kehren nicht zur Arbeit zurück; Nahrungsmittel werden immer knapper.

Philadelphia, 16. April.—W. J. Foster, einer der Hauptführer des verloren gegangenen Stahlarbeiterstreiks, stellt nachdrücklich in Abrede, daß er mit dem Streik der Weichensteller in irgend welcher Verbindung steht. „Seit Monaten habe ich keiner Verammlung der Eisenbahner beigewohnt“, sagte er, „auch kenne ich keinen jener Leute, welche sich am Streik befinden. Ich bin ein Organisator der Brüderbrüder der Bahnmagente, und diese befinden sich nicht am Streik. Ich habe mit dem gegenwärtigen Streik absolut nichts zu tun.“

\$100,000 Feuer in Cedar Rapids, Iowa

Cedar Rapids, Ia., 16. April.—Aus bisher unbekannter Ursache brach in dem Erdgeschloß der Central Chandler Company Feuer aus, das, ehe es gelöscht werden konnte, einen Sachschaden von \$100,000 anrichtete. Ein stromender Regen unterstützte die Arbeit der Löschmannschaft.

Deputierte weisen Sozialisten-Antrag ab

Paris, 16. April.—Die französische Deputiertenkammer hat mit 402 gegen 201 Stimmen den Antrag der Sozialisten, Kapital höher zu besteuern, abgelehnt.

Gehaltsverhöhung der Lehrer.

Tacoma, Wash., 16. April.—Die Lehrkräfte der hiesigen öffentlichen Schulen haben eine Gehaltsverhöhung von je \$420 das Jahr erhalten; das Minimumsalär der Lehrer in den Volksschulen beträgt nunmehr \$1,200 das Jahr.

T. A. Bail gestorben.

Baltimore, Md., 16. April.—Theodore A. Bail, bis vor kurzem Präsident der American Telegraph and Telephone Co., ist hier im hiesigen Hopkins Hospital gestorben.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Wahrscheinlich Schauer heute abend und Samstag. Wenig Wechsel in der Temperatur.

Für Nebraska — Wahrscheinlich Schauer heute abend und Samstag. Milder Samstag oder Sonntag.

Für Iowa — Unbestimmtes Wetter heute abend und Samstag. Wahrscheinlich Schauer. Wenig Wechsel in der Temperatur.

— Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.